

Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (2023)

Heft: 2

Rubrik: Insights

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Konsequent und engagiert Handeln tut gut

Zwischen einem sinnvollen und dem tatsächlichen Verhalten vieler Menschen klafft ein immer grösserer Abgrund.

Manchmal verlässt mich deswegen fast die Hoffnung. Ich fühle mich ohnmächtig. Kein Mittel scheint geeignet, etwas zu verändern. Nur der Gedanke «zum Glück bin ich nicht mehr jung» schwirrt durch meinen Kopf. Doch Zweifel sind altersunabhängig. Haben junge Menschen vielleicht deshalb mehr mit psychischen Problemen zu kämpfen? Weil ihnen diese Diskrepanz im Verhalten zu schaffen macht?

Positive Erlebnisse und Solidarität helfen. Kürzlich durfte ich mit einer unserer Unterstützerinnen sprechen, die nicht nur persönlich aktiv ist, sondern sich auch mit einem extrem grosszügigen und hilfreichen Beitrag für unsere Mobilisierungskampagne zum Klimaschutz-Gesetz engagiert. Sie hat einen erheblichen Teil ihres Erbes weitergegeben und sagt: «Ich kann das

Geld nicht mitnehmen und so nützt es am richtigen Ort».

Die Entschlossenheit und Konsequenz, mit der sie ihre Überzeugungen lebt, und die tatkräftige Unterstützung für das Klimaschutz-Gesetz haben mich sehr berührt und motiviert. Ich spürte, dieser Mensch ist mutig und exponiert sich, falls nötig. «Ich kann nicht anders», meint sie, «denn Klimagerechtigkeit ist auch Menschengerechtigkeit.»

Ich finde, hier sollten wir uns ein Beispiel nehmen: Wenn wir – auch für kommende Generationen – eine lebenswerte Zukunft wollen, müssen wir handeln. Mit allem, was uns zur Verfügung steht. Mit unserer Überzeugung, Energie, unserem Netzwerk und unserem Geld, denn mitnehmen können wir nichts davon.

Fundraising

Sie sichern unsere Existenz

Ich lade Sie ein, sich zu überlegen, wie Sie sich zusätzlich engagieren wollen und können. Sollten Sie Vorschläge haben oder auch Fragen bin ich für Sie da. Wenn Sie wissen wollen, wie sich die SES engagiert und ob Ihre Spende oder Ihr Legat bei uns in guten Händen ist, bin ich gerne Ihre Ansprechpartnerin. Ich freue mich auf Sie.



Doris Elmer

Leiterin institutionelles und individuelles Fundraising
044 275 21 28,
doris.elmer@energiestiftung.ch

Jahresbericht 2022

Der Angriff Russlands auf die Ukraine markierte 2022 eine herbe Zäsur – auch energopolitisch.

Auf drastische Art und Weise wurde unsere Abhängigkeit von fossilen und nuklearen Rohstoffen aus autoritären Staaten augenscheinlich. Die neue Ausgangslage hat bei der SES längst geplante Aktivitäten und Kampagnen über den Haufen geworfen. Wir waren gefordert – und haben geliefert. 2022 wurden zwei Gesetzesrevisionen, die die SES eng begleitet hat, fertig beraten (Solarexpress, Klimaschutzgesetz). Wir haben 3 Veranstaltungen ausgerichtet, 5 Kampagnen umgesetzt, 6 Klimacast-Videoclips produziert, 9 Studien publiziert, 16 Stellungnahmen zu Vernehmlassungen eingereicht und 248 Medienartikel mit SES-Nennung generiert. Möglich war dies vor allem dank Ihrer Unterstützung. Herzlichen Dank!



→ Jahresbericht 2022 lesen

www.energiestiftung.ch/jahresbericht

Personelles

Nach eineinhalb Jahren bei der SES hat **Verena Schneider** die Geschäftsstelle per Ende Februar verlassen. In dieser Zeit hat sie die Administration und das Mitgliedswesen geleitet und verwandte Organisationen wie die Allianz Atomausstieg oder den Trinationalen Atomschutzverband TRAS begleitet. Aufgewachsen in Würenlingen AG, wurde Verena schon in den 1970er-Jahren in der Anti-Atom-Bewegung politisiert und hat ihr Engagement und ihre Verve in die SES getragen. Vielen Dank, Verena! Nun geht sie neue Wege. Wir wünschen ihr viel Erfolg und alles Gute für die Zukunft.



Die SES-Administration:
Verena Schneider
und Silvio Piffaretti

Seit dem 1. April ist neu **Silvio Piffaretti** für die Administration und das Mitgliedswesen zuständig. Durch seine langjährige Tätigkeit als Leiter des Service Centers beim WWF bringt er viel Know-how mit, von dem die SES profitieren kann. In der kurzen Zeit bei der SES hat sich Silvio hervorragend eingearbeitet und er hat sein Ressort bereits voll im Griff. Als Menschenfreund, der er ist, hat er immer ein offenes Ohr für unsere Mitglieder und Spender:Innen. Und er freut sich darauf, Sie bald kennenzulernen. Herzlich Willkommen, Silvio!



Postkarten für ein JA

Abstimmung nicht verpassen,
Freund:innen und Bekannte
mobilisieren.

Neben der Unterstützung des Kampagnen-Komitees «JA zum Klimaschutz-Gesetz» hat die SES eine eigene Mobilisierungskampagne für ein JA am 18. Juni 2023 lanciert. Denn häufig liegt die Stimmabteiligung unter 50 Prozent, und auch klimabewussten Menschen kann es leicht passieren, eine Abstimmung zu verpassen. Deshalb ruft die SES dazu auf, kostenlos

ein Postkarten-Set mit mobilisierenden Sujets zu bestellen und an Freund:innen und Bekannte zu verschicken.

Gerade in den letzten Tagen vor der Abstimmung kann dies eine wertvolle Erinnerung sein, um das Klimaschutz-Gesetz am Abstimmungstag zum Erfolg zu führen. Machen auch Sie mit! Herzlichen Dank.

→ Postkarten gibt's hier:
energiestiftung.ch/klima-abstimmung



Bilder: SES, Parlamentsdienste 3003 Bern

Bundeshaus



Ein Hoch auf die parlamentarische Initiative!

Das Parlament kann mit verschiedenen Typen von Vorstößen seine Anliegen voranbringen. Doch das stärkste Mittel ist klar die parlamentarische Initiative. Damit lassen sich Gesetze direkt ändern oder gar neu schreiben. Und die Verfahren sind schneller, als es der Bundesrat bei bestem Willen – ohne Notrecht – kann.

Als ein Förderstopp für die Erneuerbaren drohte und der Bundesrat nicht vorwärts machen wollte, war es meine parlamentarische Initiative, die in die Bresche sprang und uns einen Zubau von mindestens 6 Terawattstunden Solarstrom bis 2030 sicherte. Bei der Gletscher-Initiative entstand mit dem Nein zum CO₂-Gesetz die Notwendigkeit für eine solche Initiative. Der Bundesrat wollte einen direkten Gegenvorschlag auf Verfassungsebene, doch dieser beinhaltete keine Massnahmen und hätte die Ständemehr-Hürde nehmen müssen. Deshalb erarbeitete die UREK den indirekten Gegenvorschlag – natürlich per parlamentarischer Initiative. Den ersten Entwurf habe ich mit Ruedi Noser und dem Initiativkomitee erarbeitet. Dieser wurde im Wesentlichen von der Umweltkommission übernommen. Einzig der CO₂-Grenzwert für Heizungen in Neubauten wurde gestrichen. Als Reaktion auf die Ukraine-Energiekrise kam wenigstens ein Heizungseffizienz-Förderprogramm wieder in die Vorlage rein. So haben wir innerhalb einerinhalb Jahren ein Klimagesetz erarbeitet. Zum Vergleich: Erarbeitung und Beratung des CO₂ Gesetzes dauerten 5 Jahre.

Eine parlamentarische Initiative kann sogar eine weitere Vorlage gebären. Erstmals geschehen mit dem sogenannten Solarexpress, der aus der parlamentarischen Initiative für einen indirekten Gegenvorschlag zur Gletscher-Initiative entstand. Ok, das war vielleicht etwas eine Sturzgeburt. Aber es zeigt einmal mehr: Wenn das Parlament will, kann es auch schnell vorwärts machen.

Bastien Girod
Nationalrat, Grüne Partei und SES-Beirat